

Warten und Ausschau halten

**Gebet für die muslimischen
Völker in Südostasien**

22. März – 21. April 2023

• 31 Tage Gebet •

Südostasiatische Muslime warten und halten Ausschau

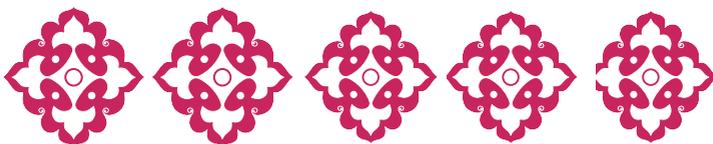
Vom Norden Myanmars bis zum Süden Indonesiens leben in Südostasien rund 275 Millionen Muslime. Wie alle Muslime dieser Welt warten auch sie voller Vorfreude auf den Beginn ihres heiligen Monats Ramadan und schauen gespannt zum Himmel. Sie halten Ausschau nach dem Neumond. Wenn er gesichtet wird, beginnt der Fastenmonat. Die nächsten 30 Tage werden sie Ausschau halten, wann es dunkel und damit Zeit fürs Fastenbrechen ist.

Für Muslime bedeutet Fasten, tagsüber nicht zu essen, zu trinken oder zu rauchen. Dies ist eine der fünf Säulen des Islam. Die vier anderen Säulen sind das Glaubensbekenntnis, das rituelle Gebet, wohl tätige Spenden und die Pilgerfahrt nach Mekka - für diejenigen, die es finanziell und körperlich können. Muslime glauben, dass der Prophet Mohammed in diesem Monat, dem 9. Monat des islamischen Kalenders, die ersten Verse ihres heiligen Buches, des Korans, erhalten hat. Die Gründe, warum Muslime fasten, sind verschieden. Einige wollen auf eine Stufe mit den Hungernden kommen. Einige erhoffen sich neue Glaubenskraft. Die meisten hoffen auf eine Belohnung von Gott. Mit diesem Gegengewicht wollen sie die Last ihrer Sünden aus dem vergangenen Jahr ausgleichen.

Weltweit fasten Muslime im Ramadan. Und doch zeichnet sich der Ramadan in Südostasien dadurch aus, dass er sich mit den lokalen Sprachen und Kulturen vermischt. In diesem Gebetsheft begleiten Sie muslimische Volksgruppen in Malaysia, Indonesien, Brunei, Kambodscha und Thailand beim Warten und Ausschau halten während der für sie wichtigsten Zeit des Jahres. Jede Woche wird ein bestimmtes Volk oder eine ethnische Gruppe vorgestellt. Die Gebete sind zugleich für Muslime in ganz Südostasien relevant.



Wie auch immer Sie das Gebetsheft verwenden, ob Sie einmal pro Woche oder jeden Tag beten, allein oder in einer Gruppe, sind Sie eingeladen, erwartungsvoll in diesen Monat zu gehen und Ausschau zu halten nach dem, wie und was der Herr unter den Muslimen Südostasiens wirkt.



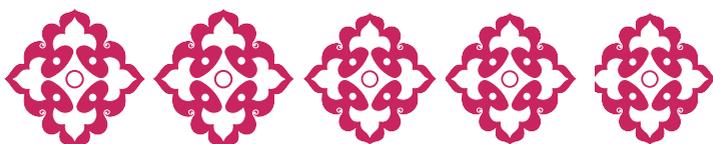
Ich harre des HERRN, meine Seele
harret, und ich hoffe auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf den Herrn mehr
als die Wächter auf den Morgen: mehr
als die Wächter auf den Morgen.

Psalm 130, 5-6 - LUT 2017



Seid beharrlich im Gebet und
wacht in ihm mit Danksagung!

Kolosser 4,12 - LUT 2017



Die Bildmotive wurden vom - in Südostasiens traditionellen - Kunsthandwerk Batik inspiriert. Die Herstellung von Batik erfordert viel Warten und Ausschau halten, da der Färbeprozess mehrmals wiederholt werden muss. Wie beim Gebet braucht es harte Arbeit und Geduld, um schöne Ergebnisse zu erzielen.

Erwartungsvoll warten und Ausschau halten



HERR, frühe wollest du meine
Stimme hören, frühe will ich mich
zu dir wenden und aufmerken.

Psalm 5,4 – LUT 2017



Wir starten in den Monat Ramadan mit den Muslimen in Malaysia. Es ist mehrheitlich ein muslimisches Land. Die malaysische Kultur ist eine einzigartige Mischung aus malaiischen, chinesischen, indischen und europäischen Einflüssen. Es gibt viele Religionen. Für die Muslime, die über 60% der Bevölkerung ausmachen, sind die Hoffnungen und Erwartungen an den kommenden Monat groß.

In einem Fischerdorf an der malaysischen Küste flickt Imran seine Netze. Als die Sonne unter den Horizont sinkt, ertönt der Ruf zum Abendgebet. Dieser besondere Ruf kündigt den Beginn des Ramadans im islamischen Jahr 1444 an. In ganz Südostasien gingen diesem Moment Wochen der Aufregung voraus. Auf den lokalen Märkten wimmelte es von Frauen, die für die Abendmenüs der ersten Woche einkauften und über die diesjährigen hohen Preise klagten. Die Wohlhabenderen veranstalteten bereits „Majlis kesyukuran“, Danksagungen, um den Segen des vergangenen Jahres zu würdigen. Die Religiöseren haben sich fest vorgenommen, mehr in ihrem heiligen Buch zu lesen und jede Gelegenheit zum gemeinsamen Gebet wahrzunehmen. Enthusiastisch wollen sie den Fastenmonat nutzen, in der Hoffnung, dass Gott sie belohnen wird.

Für Imran ist die Vorfreude auf den besonderen Monat gedämpft. Ihn plagen Sorgen ums tägliche Einkommen aus dem Fischfang, mit dem er seine Familie ernähren muss. Während viele Muslime in Malaysia verkürzte Arbeitszeiten haben, um sich daheim bis zum Fastenbrechen am Abend auszuruhen, können sich Menschen wie Imran das nicht erlauben. Wer schwer körperlich arbeiten muss, kann keinen Monat lang fasten.

1. Tag - Mittwoch, 22. März

Herr, wir denken an die Muslime in ganz Südostasien, die heute Abend mit Begeisterung den Ramadan beginnen werden. Bitte übertriff Du ihre Erwartungen und mache sie mit Jesus Christus bekannt.

2. Tag - Donnerstag, 23. März

Herr, wir beten für Muslime wie Imran, die sich vom Ramadan ausgeschlossen fühlen, sei es aus wirtschaftlichen oder sozialen Gründen. Lass Deine Gute Nachricht ihre Ohren erreichen und ihre Herzen berühren.

3. Tag - Freitag, 24. März

Jeden Abend bereiten Muslime spezielle Gerichte für das Iftar - das Essen nach dem Fastenbrechen – zu. Bitte gib ihnen während dem Vorbereiten die Möglichkeit, „zu schmecken und zu sehen, wie freundlich der HERR ist“. (Psalm 34, 9 – LUT 2017)

4. Tag - Samstag, 25. März

Wir beten für die Christen in Malaysia in diesem Ramadan. Herr, stärke ihren Glauben und hilf ihnen, ihre muslimischen Nachbarn zu lieben und ihnen zu dienen.

Gemeinsam warten und Ausschau halten

Das Geheimnis Christi ist, dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium.

Epheser 3,6 – LUT 2017

In dieser Woche warten und halten wir gemeinsam mit den 230 Millionen Muslimen in Indonesien Ausschau. In diesem Inselreich leben weltweit die meisten Muslime. Es gibt etwa 250 muslimische Volksgruppen. Jede Volksgruppe hat ihre je eigene Sprache und Kultur. Gemeinsame Traditionen, Regeln und die Glaubensgrundsätze des Islams vereinen sie gleichzeitig zu einer Gemeinschaft.

Nabila verabschiedet sich von ihrer Familie. Sie macht sich auf die lange Busreise durch die Berge, vorbei an Reisfeldern, zurück nach Surabaya, einer großen Stadt an der Ostküste Javas, wo sie jetzt lebt und arbeitet. Nabila liebt es, den Ramadan mit ihrer Familie im Dorf zu beginnen. Sie freut sich darauf, sie bald wiederzusehen, um Idul-Fitri, das Fest am Ende des Fastenmonats, mit ihnen zu feiern. Als Kind bestand Nabilas Welt aus ihrer Familie, der Schule und örtlichen Moschee. An die beleuchtete Stadt mit den Menschen von überall her musste sie sich erst gewöhnen. Ihre Familie hatte sie nur zögerlich aus der Sicherheit des Dorfes ziehen lassen. Ihr Sorgen waren unbegründet. Nabila ist eine pflichtbewusste Tochter. Abends nimmt sie an den Versammlungen in der Moschee teil, um mit den andern während des Ramadans zu hören und zu beten. Diese Vertrautheit erinnert sie an ihr Zuhause. Ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein tröstet sie. Kürzlich wurde Nabila zu einem englischen Club eingeladen. Sie ist unsicher, ob sie hingehen soll. Man hat sie oft über die gottlosen und zerstörerischen Einflüsse der westlichen Kultur belehrt, und sie möchte ihre Eltern nicht beunruhigen, dass sie sich mit den falschen Leuten abgeben könnte.

5. Tag - Sonntag, 26. März

Danke, Herr, dass Du uns zu Gliedern eines Leibes gemacht hast, die gemeinsam an der Verheißung in Christus teilhaben. Bitte gib Menschen wie Nabila in diesem Ramadan die Chance, dazuzukommen.

6. Tag - Montag, 27. März

Wir danken Dir, Vater, für die Bedeutung der Familie in den muslimischen Gemeinschaften Südostasiens. Bitte nutze diese starken Bindungen als Kanäle, durch die Dein Evangelium weitergegeben und geglaubt werden kann.

7. Tag - Dienstag, 28. März

Starke Familienbande können die Entscheidung des Einzelnen, Jesus nachzufolgen, sehr erschweren. Herr, stärke und beschütze diejenigen, die sich zu Dir hingezogen fühlen, aber Angst haben, Schande über ihre Familien zu bringen.

8. Tag - Mittwoch, 29. März

Wir beten für Christen, die wegen ihrer Jesus-Nachfolge Schwierigkeiten mit ihren Familien bekommen. Bitte erfülle sie mit Freude, Dein Kind zu sein. Mach Du die verhärteten Herzen der Verwandtschaft weich.

9. Tag - Donnerstag, 30. März

Herr, die sozialen Medien haben großen Einfluss auf die Gesellschaft. Gib, dass Online-Plattformen genutzt werden, um die Nachricht von Jesus unter den muslimischen Volksgruppen in Südostasien zu verbreiten.

10. Tag - Freitag, 31. März

In Südostasien kommt es gelegentlich zu Gewaltakten zwischen religiösen Gruppen. Gott des Friedens, bitte wehre dem Bösen und gib, dass hilfreiche Gespräche zwischen den Religionen geführt werden können.

11. Tag - Samstag, 1. April

Die westliche Kultur wird von Muslimen als christliche Kultur angesehen. Herr, baue durch echte interreligiöse Freundschaften Vorurteile ab, die nicht hilfreich sind.

Warten und Ausschau halten nach Zufriedenheit



Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Brot
des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird
nicht hungern; und wer an mich glaubt,
den wird nimmermehr dürsten.



Johannes 6,35 - LUG 2017

Die dritte Fastenwoche beginnen wir mit den Brunei Malaien. Brunei ist ein kleines Land an der Nordküste von Borneo mit rund 400.000 Einwohnern. Aber Größe ist nicht alles - die Regierung kontrolliert bedeutende Erdöl- und Erdgasvorkommen, die den Brunei-Malaien einen hohen Standard im Gesundheits- und Bildungswesen ermöglichen. Während ihre materiellen Bedürfnisse im Überfluss vorhanden sind, weiß nur Gott allein, welche Sehnsüchte in ihrem Inneren unerfüllt bleiben.

Die Zeit scheint stillzustehen. Rayyan sitzt mit seiner Familie in ihrem Lieblingsrestaurant. Er wartet darauf, das Fasten beenden zu können. Manche Tage ziehen sich trotz der verkürzten Bürozeiten in die Länge. Sehnsüchtig blickt er auf das Glas „Bandung“. Er will endlich seinen Durst mit der süßen, nach Rosen duftenden Milch stillen. Seine Finger tasten nach den Zigaretten in seiner Tasche. Tagsüber nicht zu rauchen ist genauso schwierig wie nicht zu essen und zu trinken. Manchmal gibt er der Versuchung nach. Über diese Ausrutscher in der Selbstdisziplin wird nicht offen gesprochen. Brunei ist eine konservative islamische Gesellschaft, in der die strikte Einhaltung der religiösen Vorschriften erwartet wird.

Endlich ertönt der Gebetsruf aus der Moschee. Jeder Gast spricht ein kurzes Gebet und genießt den Schluck, der die ausgedörrte Kehle befeuchtet, und das Essen, das den leeren Magen füllt. Rayyan freut sich an dem, was er hat: eine intakte Familie, einen gut bezahlten Job und alle Vorteile eines Lebens in einem Land, das von Allah gesegnet ist und von einem großzügigen Sultan regiert wird. Nach dem Essen verschwindet seine Müdigkeit. Zufriedenheit erfüllt ihn: er hat einen vollen Magen. Ein weiterer Tag des Fastens ist geschafft.

12. Tag - Sonntag, 2. April

Herr, wir bitten für die Malaien in Brunei, die materiellen Wohlstand genießen. Lass sie ihre geistliche Armut erkennen und offenbare ihnen Dein Evangelium der Gnade.

13. Tag - Montag, 3. April

Wir beten, dass chinesische Christen, die unter den Brunei Malaien leben, eine Sehnsucht bekommen, ihre muslimischen Nachbarn zu erreichen. Erfülle sie mit Mut und Liebe, um die Hoffnung zu teilen, die sie in Dir haben.

14. Tag - Dienstag, 4. April

Wir beten für diejenigen, die das Fasten heute nicht durchhielten. Herr, offenbare allen, die ihren religiösen Pflichten nicht nachkommen können, die Erkenntnis der Gnade Jesu.

15. Tag - Mittwoch, 5. April

Wir beten für die Malaien in Brunei, die im Stillen mit Sorgen kämpfen, die sie mit niemand teilen können. Herr, führe sie zu Dir, damit sie ihre Sorgen auf Dich werfen können. (Psalm 55, 23)

16. Tag - Donnerstag, 6. April

Wir beten für die südostasiatischen Muslime, die im Ausland sind und andere Kulturen und Glaubensrichtungen kennenlernen. Vater, gib ihnen die Möglichkeit, das Evangelium zu hören und darauf zu reagieren.

17. Tag - Freitag, 7. April

Muslime in Südostasien feiern heute einmal mehr das Ende eines weiteren Fastentages. Bitte überzeuge sie durch den Heiligen Geist, dass Sünde nicht durch gute Werke aufgehoben werden kann.

18. Tag - Samstag, 8. April

Wir beten für die Regierenden der Länder Südasiens. Herr, offenbare Dich ihnen durch Visionen und Träume, damit sie ihr Volk im Geist der Wahrheit führen können.

Warten und Ausschau halten nach göttlicher Kraft



Gott hat Jesus von Nazareth mit
heiligem Geist und Kraft gesalbt;
der ist umhergezogen und hat Gutes
getan und alle gesund gemacht,
die in der Gewalt des Teufels
waren, denn Gott war mit ihm.

Apostelgeschichte 10, 38 - LUG 2017

Diese Woche werden wir mit den 6-8 Millionen Muslimen in Thailand warten und Ausschau halten. Der Körper der Fastenden hat sich inzwischen angepasst. Ihre Gedanken sind auf die bevorstehende Laylat al-Qadr, die "Nacht der Macht", gerichtet. Muslime glauben, dass es eine der Nächte der letzten zehn Tage des Ramadans ist und in dieser Nacht ihre Gebete erhört werden. Intensiv und mit ganzer Hingabe beten sie während dieser letzten zehn Tage.

Fatima verabschiedet ihren Mann Hassan. Er geht zur Moschee, um dort die Nacht mit Gebet und auch ein wenig Schlaf zu verbringen. Im Ramadan übernachteten viele Männer und Jungen während der letzten zehn Tage in der Moschee. Fatima hofft, dass die aufrichtigen Gebete ihres Mannes in diesem Jahr erhört werden. Denn beide beten schon lange zu Allah, dass er ihnen ein Kind schenkt. Manche im Dorf behaupten, ihre Kinderlosigkeit sei die Folge einer geheimen Sünde. Fatima versucht, diese Stimmen zu ignorieren. Sie haben schon viel Geld für Heiler und Amulette ausgegeben, und für Reisen, um an den Gräbern heiliger Männer zu beten. Die Sage ist, dass diese gläubigen Männer vom Grab aus für sie bei Allah Fürsprache einlegen können. Bislang hat jedoch keiner dieser Versuche funktioniert. Fatima hofft sehnlichst, dass ihre flehentlichen Gebete in der diesjährigen Nacht der Macht, in der sich die Tore des Himmels weit öffnen sollen, erhört werden.

19. Tag - Sonntag, 9. April

Herr, wir danken Dir für Deine Liebe, Dein Mitgefühl und Deine Kraft, die unser Leben verändert hat. Mögen Muslime in ganz Südostasien auch diese Erfahrung machen.

20. Tag - Montag, 10. April

Wir beten für die Christen, die unter thailändischen Muslimen leben. Herr, erhöere ihre Gebete für die Anliegen derer, denen sie dienen. Hilf ihnen, dass sie ein Zeugnis der Liebe und der Kraft des Evangeliums der Gnade sind.

21. Tag - Dienstag, 11. April

Herr, wir beten, dass Muslime, die Deiner Liebe und Kraft begegnen – sei es durch Träume, Visionen oder erhörte Gebete - in eine lebendige Beziehung zu Deinem Sohn kommen.

22. Tag - Mittwoch, 12. April

Vater, wir beten für alle, deren Gebete seit Jahren unbeantwortet blieben. Du kennst ihre Verzweiflung und ihr Grübeln, warum Du ihren Wunsch ablehnst. Erbarme Dich und begegne ihnen in ihren tiefsten Nöten.

23. Tag - Donnerstag, 13. April

Wir beten für alle, die während der letzten zehn Tage des Ramadans die Nacht in den Moscheen in Südostasien verbringen. Herr, offenbare Dich ihnen mit Deiner Kraft.

24. Tag - Freitag, 14. April

Muslime glauben, dass die Tore des Himmels in dieser Woche geöffnet werden. Lass sie Deine Verheißung erkennen, dass die Tore des Himmels nicht geschlossen sind und die Völker in seinem Licht wandeln werden. (Offenbarung 21, 25-26 – LUT 2017)

25. Tag - Samstag, 15. April

Herr, gib den Christen Mut, während dem Ramadan für und mit muslimischen Freunden, Nachbarn und Kollegen zu beten.

Warten auf Erneuerung



Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

2. Korinther 5,17 – LUG 2017



In dieser Woche warten und halten wir Ausschau mit den westlichen Cham (sprich Dschamm) in Kambodscha. Diese muslimische Minderheit lebt seit ca. 1400 in Kambodscha, nachdem die Champa-Herrschaftsgebiete zerstört wurden. In dem vom Buddhismus geprägten Land haben sie das Recht, ihren Glauben frei und offen zu praktizieren. In dieser Woche fasten sie nicht nur, sondern bereiten auch das Idul-Fitri-Fest vor. Sie glauben: wer im Ramadan fastet, hat einen geistlichen Neuanfang erreicht. Und das wird gefeiert!

Am Flussufer des Mekongs sitzt der Schneider Samir in seinem Holzhaus und näht. Es ist die arbeitsreichste Zeit des Jahres. Die Nähmaschine hat in den letzten Wochen ununterbrochen gesurrt, denn die Leute haben Hemden, Blusen und lange Röcke bestellt. In ganz Südostasien wollen sich muslimische Familien für die Idul Fitri-Festtage neue Kleider kaufen, um den Neuanfang zu feiern, den sie sich nach dem vollendeten Fasten verdient haben. Samir ist an den Einnahmen froh. So kann er es sich leisten, sein Haus für die Gäste, die ihn besuchen werden, herzurichten. Seine Frau hat bereits Currys und Kuchen vorbereitet. Morgen wird er neue Geldscheine besorgen, um sie den Kindern zu geben.

Samir ist dankbar, dass er, so Gott will, das Fasten in diesem Jahr erfolgreich beenden wird. Wenn es Allahs Weg ist, ihm mit dem Fastenmonat die Chance auf einen Neuanfang zu geben, will er dies dankbar annehmen. Der Stapel Stoff neben ihm zeigt, dass noch eine Menge Arbeit vor ihm liegt, bevor er feiern kann. Er freut sich auf diesen besonderen Moment, an dem alles ohne Flecken und Falten sein sollte, so gut wie neu.

26. Tag - Sonntag, 16. April

Wir danken Dir, Herr, für den Neuanfang, den Du durch Jesus ermöglicht hast. Möge sich die Nachricht von ihm schnell bei den westlichen Cham und anderen muslimischen Minderheiten in Südostasien verbreiten.

27. Tag - Montag, 17. April

Wir bitten dich, Herr, dass Du den südostasiatischen Muslimen zeigst, dass äußerlich sauber und neu angezogen zu sein wenig bedeutet ohne innere Erneuerung durch den Heiligen Geist.

28. Tag - Dienstag, 18. April

Heute beten wir für die Christen in Kambodscha. Herr, hilf ihnen, Angst zu überwinden, sodass sie ihren muslimischen Nachbarn zuhören und von ihnen lernen, um sie besser lieben zu können.

29. Tag - Mittwoch, 19. April

Herr der Ernte, wir bitten Dich, dass Du Christen erweckst, die für die westlichen Cham und andere muslimische Minderheitengruppen in Südostasien beten und ihnen dienen.

30. Tag - Donnerstag, 20. April

Herr, wir freuen uns, dass Du Menschen aus den westlichen Cham und anderen muslimischen Minderheiten zu Dir ziehst. Stärke ihren Glauben inmitten der Verfolgung, die unweigerlich über sie kommen wird.

31. Tag - Freitag, 21. April

Herr, heute ist in Südostasien der letzte Tag des Fastens. Halte in uns das erwartungsvolle Gebet wach, dass Dein Reich unter den muslimischen Völkern kommt, und hilf uns, unermüdlich Ausschau zu halten nach Deinem Wirken.

Warten und Ausschau halten nach *Vergebung*

Ich will ihnen ihre Missetat vergeben
und ihrer Sünde nimmermehr
gedenken, spricht der HERR.

Jeremia 31, 34 – LUTZ 2017

Das Volk der Rohingya wurde in seinem Heimatland jahrelang religiös verfolgt. Viele flohen und fanden Zuflucht, nicht nur in Asien, sondern weltweit. In dieser Woche werden wir Idul-Fitri mit über einer Million Rohingya feiern, die im größten Flüchtlingslager der Welt leben. Vergebung ist während der Festtage ein zentrales Thema. Gottes Vergebung, und auch das Vergeben untereinander. Mit einfachen Mitteln feiern Rohingya das Ende des Ramadans im Lager. Die Feierlichkeiten sind mit Bitterkeit und Trauer vermischt. Für sie ist die Herausforderung, zu vergeben, real und hart.

Khadija, eine Rohingya-Muslimin, feiert ein weiteres Jahr das Idul-Fitri-Fest im Flüchtlingslager und nicht in ihrer Heimat. Damals war es ihrem Volk nicht erlaubt, das Fest öffentlich zu begehen. Im Lager können sie es dagegen farbenfroh und mit Lärm feiern. Khadijas Töchter werden sich gegenseitig die Hände mit Henna bemalen. Ihre Familie wird ein extra Lebensmittelpaket erhalten. Jungen und junge Männer werden zur Feier des Tages laute Technomusik auf dem Rücksitz eines gemieteten Pick-ups hören. Gefeierte wird! Und doch umgibt sie alle ein hoher Zaun. Auf Dreckwegen müssen sie ihre tägliche Essensration in ihre Bambushütte weit hertragen und Wasser fürs Trinken und Waschen holen.

Khadijah liebt die Besuche der Großfamilie und von Freunden über die Festtage. Im ganzen Flüchtlingslager wird geputzt und gekocht, um die Gäste mit etwas Leckerem zu verwöhnen. Beim Begrüßen bittet man um Vergebung für Unrecht, das man einander getan hat. Das ist wichtig, damit man keine Sünde mit in den Tod bzw. ins Gericht nimmt. Wenn sie ehrlich ist, fällt es Khadijah unglaublich schwer, anderen Menschen zu verzeihen, die ihr Unrecht getan haben. Sie hofft, dass es Gott – dem Allgnädigen und Allbarmherzigen – leichter fällt, ihr ihre Sünden zu vergeben als ihr, die Sünden der anderen zu vergeben.



Samstag, 22. April
Id Mubarak – Frohes Fest!

Ein Gebet für *Idul-Fitr*

Himmlicher Vater, wir preisen Dich heute für Deine Bereitschaft zur Vergebung. Wir beten für die Muslime in ganz Südostasien, dass sie Deine Vergebung als ein unverdientes Geschenk verstehen und nicht als etwas, das man sich durch gute Werke verdienen kann.

Herr Jesus Christus, wir danken Dir, dass Du Vergebung möglich gemacht hast. Lass Dein Leben der Liebe und Deine Worte der Wahrheit die Ohren und Herzen aller Muslime in Südostasien erreichen.

Heiliger Geist, tröste alle, die sich heute beim Fest unerwünscht und ungeliebt fühlen. Berühre sie, damit sie anderen vergeben können, wie ihnen vergeben wurde. Lass sie das ewige Zuhause finden, das ihnen niemals genommen werden kann.

Amen

Wie geht es nach dem Ramadan weiter?

Gründen Sie eine örtliche Gebetsgruppe oder schließen Sie sich einer an, die sich regelmäßig trifft, um für Muslime zu beten. Weitere Informationen unter mailbox@howtoprayformuslims.org.

Viele Muslime fasten das Jahr über, meist montags und donnerstags. Wählen Sie einen Wochentag, an dem Sie regelmäßig eine Mahlzeit fasten, und beten Sie währenddessen für die Muslime in Südostasien.

Peppen Sie Ihre Speisekarte auf! Gehen Sie einmal im Monat in einen asiatischen Laden und kochen etwas, das Sie noch nie zuvor probiert haben!

Gehen Sie für mehr Gebetsinformationen auf die Website www.apeopleloved.com.

Es gibt das Gebetsheft "Für Muslime beten", herunterzuladen unter www.howtoprayformuslims.org.

Videos über Südostasien und Muslime gibt es auf der Prayercast-Website: www.prayercast.com.

Verwenden Sie dieses Gebetsheft das ganze Jahr hindurch weiter.